

In ein paar Tagen ist es so weit. Die WM ist wieder da. Fußballfans auf der ganzen Welt treffen sich, um gemeinsam das große Fußballfest zu feiern. Dabei springen Emotionen und Stimmungen wie ein Funke über. Doch dieses Jahr ist es anders. Die WM findet in einem Land statt, wo Menschen und Arbeitsrechte stark verletzt werden. Deshalb gibt es viele Menschen, die die Spiele boykottieren wollen, da es viele Gründe gibt, die dafürsprechen. Dennoch gibt es aber auch Argumente, die dagegen sind. Im Folgenden werde ich euch ein paar Pro- und Kontra-Argumente auflisten und euch am Ende meine persönliche Meinung geben.

Das erste Pro-Argument, das für einen Boykott der WM spricht, sind die schlechten Arbeitsbedingungen dort. Da Katar am Anfang noch keine Infrastruktur für das Turnier hatte, mussten acht Stadien, mehrerer Straßen und Schienennetze gebaut werden. Laut Studien sollen seit 2010 mehr als 6500 Gastarbeiter durch schlechte Arbeitsbedingungen (Arbeitsunfälle, wegen hoher Temperaturen, langen Arbeitszeiten und schlechter Versorgung) gestorben sein. Durch Boykott können Menschen zeigen, dass sie es nicht in Ordnung finden, andere Menschen so schlecht zu behandeln. Neben den schlechten Arbeitsbedingungen sind in Katar auch in anderen Bereichen Menschenrechte eingeschränkt wie z. B. Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern. Auch Homosexualität ist dort verboten und kann bestraft werden. Dennoch gibt es aber auch Aspekte, die gegen einen Boykott sprechen. Viele Menschen sind der

Meinung, dass die WM in Katar und die dazugehörige Berichterstattung als Chance wahrgenommen werden kann, auf die Missstände im Land weltweit aufmerksam zu machen. Viele Fußballfans glauben, dass Boykott nichts bringen und somit für positive Veränderungen nicht beitragen. Das letzte Kontra-Argument ist, dass Katar seit 2010 einige Zugeständnisse gemacht hat und einen Mindestlohn eingeführt hat, zudem wurde das Kafala-System abgeschafft. All diese Punkte werden als wichtige Fortschritte bei der Umsetzung von Rechten gesehen.

Ich persönlich würde die Spiele nicht schauen, da Katar und ich sehr unterschiedliche Moral- und Wertvorstellungen haben. Ein Land zu unterstützen, wo Menschenrechte nicht anerkannt werden, ist für mich inakzeptabel.

Schülerin HBFQ11b